

Zum 8. Januar 2023

Jetzt packen Carla und Jan die Krippe ein. Jede Figur wird in ein weiches Papier eingewickelt und in eine Kiste gelegt. Opa hilft ihnen, denn Mama ist arbeiten. Opa packt die Könige ein, Jan die Hirten und Schafe. Carla darf Maria, Josef und das Kind einpacken.

»Wo sind die eigentlich hingegangen?«, fragt Carla. »Wer?« – »Na, die Hirten und Könige und Maria und Josef?« – »Die Hirten aufs Feld, die Könige nach Hause in ihr Morgenland und Maria und Josef auch.« Das weiß Jan. – »Nicht ganz«, sagt Opa, »manche Geschichten erzählen, dass Maria und Josef nach Ägypten gegangen sind. Weil Herodes nach Jesus gesucht hat. Und andere erzählen, dass sie ihn in den Tempel in Jerusalem gebracht haben.« – »Was wollten sie denn da?« – »Das war so üblich. Wenn ein erster Sohn geboren wurde, brachten die Eltern ihn in den Tempel. Sie zeigten ihn Gott und dankten Gott für dieses Kind. Und dabei trafen Maria und Josef zwei alte Menschen. Simeon und Hanna.« – »Von denen habe ich noch nie was gehört. Erzähl mal, Opa!«

Und Opa erzählt die Geschichte von Simeon und Hanna. Davon, dass Simeon sein Leben lang darauf gewartet hat, den Retter der Welt zu sehen. Denn Gott hatte ihm versprochen, er würde ihn sehen. Als Simeon gleichzeitig mit Maria und Josef im Tempel war, lobte er Gott mit einem Lied:

»Gott, jetzt kann ich in Frieden gehen wie du es versprochen hast.
Denn mit eigenen Augen habe ich gesehen: Von dir kommt die Rettung.
Alle Welt soll sie sehen – ein Licht, das für die Völker leuchtet
und deine Herrlichkeit aufscheinen lässt über deinem Volk Israel.«
Und dann kam auch noch Hanna, die sich ebenfalls über Jesus freute.

»Du Opa«, sagt Jan, »ich finde die Geschichte viel schöner als die mit der Flucht nach Ägypten. Da geht es Jesus wenigstens gut. Wir müssen keine Angst um ihn haben. Und Menschen erkennen, dass er Gottes Sohn ist. Eigentlich brauchten wir an unserer Krippe auch noch solche Menschen wie Simeon und Hanna, damit auch

andere sie kennenlernen.« – »Darum haben wir ja die Krippen in unseren Häusern stehen«, antwortet Opa. »Viele, viele Menschen kommen zur Krippe und stehen an der Krippe. Sie erkennen Gott in dem Kind. Sie sehen das Licht, das für alle Menschen leuchtet.«

Christine Grans